

4) Die Mohrrübenfliege, *Anthomyia Carotta*.

Ihre Larve lebt in Möhren, worin sie sich Gänge frisst; diese bekommen eine Rostfarbe, weshalb diese Möhren eiseradig genannt werden. Man vermindert sie bloß dadurch, daß man die, durch das frühere Gelbwerden ihres Krautes sich als angefressen kenntlich machenden Wurzeln, auszieht und die darin befindlichen Larven tödtet oder sonst entfernt, ehe sie sich in der Erde verpuppen und dadurch vermehren.

Ohnflügler, *Aptera*.1) Die Pflanzenmilbe, rothe Spinne, Milbenspinne, *Cancro*, *Gamasus telarius Latr.*

Ein kleines, dem bloßen Auge kaum sichtbares Insekt, in Gestalt einer röthlichen Spinne mit acht Füßen. In trocknen, warmen Sommern erscheint sie zu Millionen und überzieht die Bohnenpflanzen, Gurken, Melonen, Georginen und andere Pflanzen mit einem feinen Gespinnste. Sie saugen mit ihrem Rüssel den Saft aus den Pflanzen und den Blättern, welche dadurch entkräftet werden und absterben. Sind sie erst einmal erschienen, so sind sie nicht zu vertilgen, man kann sie bloß durch öfteres Ueberspritzen mit kaltem Wasser aufhalten, daß sie nicht überhand nehmen. Bei den Stangenbohnen nisten sie sich hinter der an den Stangen sich befindenden Rinde ein, man muß daher im Herbst diese von der Rinde befreien und solche verbrennen, damit sie nicht im künftigen Sommer den jungen Bohnenpflanzen wieder zugeführt werden. Die Ranken und Blätter aller von diesem Insekt inficirten Pflanzen vergrabe man. Bei der Mistbeetreiberei habe ich derselben bereits erwähnt und werde hier nur noch ein Mittel für die Warmhauspflanzen anführen. Man nehme  $\frac{1}{2}$  Pfund fein pulverisirte Schwefelblumen, gieße so viel Wasser darauf und rühre es durch einander, daß es eine dünne Salbe wird. Nachdem es zwei Tage gestanden, wird noch so viel Wasser hinzugegossen, daß die Pflanzen damit bespritzt werden können. Das Bespritzen geschieht einige Tage hintereinander und wird, wenn es nöthig sein sollte, nach 14 Tagen wiederholt; dabei muß man besonders die untere Seite der Blätter bespritzen, weil sich hier das Insekt am häufigsten aufhält. Alle Nässe ist ihm ohnehin sehr zuwider, wenn man daher im Frühling des Morgens sehr zeitig und im Sommer des Abends die Pflanzen täglich einmal bespritzt, so wird es nicht überhand nehmen, so unglaublich schnell es sich sonst auch vermehrt. Sobald man es auf einer Pflanze bemerkt, so tauche man die ganze Pflanze in obige verdünnte Schwefelauflösung ein, oder wenn sie zu groß ist, wasche man mit einem Schwamme alle Blätter und Zweige damit und stelle sie von den übrigen Pflanzen so lange entfernt, bis man kein lebendes Insekt unter den Blättern mehr wahrnimmt. Dies Waschen muß nöthigenfalls wiederholt werden. Im freien Lande ist häufiges Bespritzen, besonders spät Abends, das einzige Mittel, die schnelle Vermehrung aufzuhalten.